

Musizieren in „Coronazeiten“

In den momentanen Zeiten der COVID-19-Pandemie herrscht bei vielen Menschen große Unsicherheit. Jung oder Alt hinterfragen die eigenen Aufgaben und machen sich Gedanken über eventuelle Neuordnungen und Neuinterpretationen. Wie kann der Österreichische Blasmusikverband den Musikerinnen und Musikern in den Musikkapellen beistehen und helfen, aber gleichzeitig auch motivierend wirken?

Zum einen muss es unser aller Ziel sein, eine möglichst positive Stimmung für zukünftiges gemeinsames Musizieren zu verbreiten - zum anderen gilt es aber auch nach Möglichkeiten zu suchen, um die sozialen Kontakte nicht völlig abbrechen zu lassen und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und zu festigen.

In den Landeskapellmeisterteams wurde beratschlagt und es werden Möglichkeiten aufgezeigt, die trotz des Lockdowns da oder dort umgesetzt werden können. Vieles wird bereits von sehr kreativen Musikkapellen vorbildlich realisiert!

Um die soziale Komponente nicht zu verlieren, müssen wir uns in dieser Situation den zur Verfügung stehenden technischen Möglichkeiten bedienen. Im Idealfall könnte wöchentlich, jeweils am Probenstag, ein Online-Meeting stattfinden. Onlineportale wie Facetime, Zoom, Teams, ... sind mittlerweile bestens bekannt und finden regelmäßige Anwendung.

ONLINE

- Vorstellen des musikalischen Jahresprogramms Plan A – aber auch Plan B
- Vorstellen und Besprechen von Werken, die bei der nächsten Probe geprobt werden (jeder sollte im Besitz der Noten sein).
- Übervorschläge bestimmter Stellen (Metronom, Stimmgerät auf jedem Handy) durch Tutoren, Registerführer oder Musikschullehrer.
- Gemeinsames Üben im Register oder zu zweit.
- Jungmusikerinnen und Jungmusiker Hilfe beim Üben anbieten
- Gemeinsames Ansehen von Online-Konzerten
- Videos von klanglichen und stilistischen Vorbildern
- Spaßkonzerte – z.B. MNOZIL BRASS „Seven“ (youtube)
- Instrumentenpflege – praktische Beispiele
- Online-Stammtische
- Virtuelles Konzert - die Stimmen werden einzeln zu Hause eingespielt und dann mittels Computer zusammengesetzt

IM LOCKDOWN

- Öffentlichkeitsarbeit – soziale Medien
- Was ist uns für die Zukunft wichtig - unter dem Motto „Ballast abwerfen“?
- Kontakt zum musikalischen Nachwuchs; Unterstützung geben unter dem Motto „Never left behind“
- Ideen zur Verbesserung der Akquise neuer Musikschüler
- Plan – welche Musikschüler können in nächster Zeit integriert werden, woran fehlt es?
- außermusikalische Aktionen für die Jugend bzw. für alle überdenken
- Hilfe bei Übertrittsprüfungen anbieten
- Teams bilden – delegieren – Aufgaben übergeben
- To-Do-Listen erstellen
- Projekte planen
- bei allen Veranstaltungen immer einen Plan B vorbereiten

Interessante Ergebnisse könnten erzielt werden, wenn den Musikerinnen und Musikern kleine Aufgaben übergeben werden. Deren Meinungen und Vorstellungen können in die Überlegungen und Entscheidungen mit einfließen.

- Entwerfen von Programmvorschlägen
- Verschiedene Programmenthemen
- Meine Lieblingsstücke
- Mein idealer Probenplan

EINGESCHRÄNKTER PROBENBETRIEB

In der Zeit, wo es wieder erlaubt wird mit einer kleineren Anzahl von Musikerinnen und Musikern proben zu dürfen, kann die Aufmerksamkeit auf die wirklichen Basics gelegt werden. Die Ensembles sind die Keimzelle jeder positiven Orchesterentwicklung.

- Klangqualität (Karajan: „Der Kuchen wird so gut wie die Zutaten sind“)
- Intonation
- Artikulation

Ensembles können im Jahresablauf auch einige Aufgaben übernehmen, welche sonst die gesamte Kapellen betrafen. Vielleicht ist das in Zukunft auch eine mögliche Variante.

REGULÄRER PROBENBETRIEB

Sollte dann wieder die Normalität eines Probenbetriebes möglich sein, so ist es sehr wichtig, den Neustart gut zu überlegen und zu planen. Es kann sicher nicht sofort zur normalen Routine übergegangen werden.

- Probendauer und Regelmäßigkeit beim Üben und Proben
- Anzahl und Art der Proben und Ausrückungen
- Programmgestaltung für ein Ziel (Plan A oder B)

- Soziale Aspekte im Fokus („Never left behind“)
- Motivation auf machbare Ziele lenken

Schauen wir was die Zukunft bringt, vielleicht normalisiert sich doch alles rascher als vorausgesagt.